



# Landesschülerrat in Bayern

## Schüler für Schüler.

Pressemitteilung 14/2019

16. September 2019

### Stärkung der beruflichen Bildung an den weiterführenden Schulen in Bayern

**Der Landesschülerrat in Bayern begrüßt die Initiative der Bayerischen Staatsregierung und der führenden bayerischen Wirtschaftsverbände, die berufliche Bildung an den weiterführenden Schulen in Bayern deutlich zu stärken und die bestehenden Angebote um ein Vielfaches auszubauen.**

**MÜNCHEN** – Wir begrüßen die Initiative des bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus und des bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie sowie der führenden bayerischen Wirtschaftsverbände, den Praxisbezug an Bayerns Schulen im Bereich der beruflichen Bildung deutlich zu stärken. Wir hoffen selbstverständlich, dass die identifizierten Handlungsfelder auch schnellstmöglich in der Praxis umgesetzt werden können und ohne Umwege direkten Einzug in den Schulalltag finden.

Die Erklärung sieht im ersten Handlungsfeld die Verpflichtung für alle Gymnasien und Realschulen vor, jeder Schülerin und jedem Schüler ein Betriebspraktikum zu ermöglichen. Wir sehen in diesem Punkt eine echte Chance, die Schülerinnen und Schüler noch zielgerichteter in ihrem Prozess der beruflichen Orientierung zu unterstützen und sie adäquat zu fördern. Die Praxis zeigt, dass Schülerinnen und Schüler während ihres Praktikums oft nur zum Kaffee holen und Akten sortieren abgestellt werden. Das muss unserer Meinung nach in Zukunft, durch engere Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Schule, verhindert werden. Die Praktikumswoche sollte eher einen breiten Querschnitt des Unternehmens abbilden und der Praktikantin bzw. dem Praktikanten so viele Arbeitsbereiche wie möglich nahebringen.

Im Berufswahl-SIEGEL sehen wir eine gute Möglichkeit, das Qualitätsmanagement im Bereich der beruflichen Orientierung zu festigen und auf die Schülerinnen und Schüler mit allumfassend reflektierten Konzepten zuzugehen. Wir als landesweite Schülerversammlung würden uns selbstverständlich wünschen, dass die Meinungen und Eindrücke der Schülerinnen und Schüler in den Prozess der Auszeichnung noch enger eingebunden werden.

*„Nur durch stetige Reflexion und Verbesserung der bestehenden Konzepte können wir eine bestmögliche Berufsvorbereitung erreichen. Die flächendeckende Einführung des Berufswahl-SIEGELS ist deshalb eine unabdingbare Maßnahme“,* betont der Landesschülersprecher FOS/BOS in Bayern, Christian Kalis.

Die Stärkung der Funktion des „Koordinators für die Berufliche Orientierung (KBO)“ am Gymnasium und gerade die Einführung eines solchen an den bayerischen Realschulen gibt den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, einen direkten Ansprechpartner an ihrer Schule zu haben, der sie bei aufkommenden Fragen umfassend beraten und eine

Verbindung zu Unternehmen aus der Region herstellen kann. Unserer Meinung nach müssen hierbei vor allem die Schülerinnen und Schüler unterstützt werden, die kurz vor ihrem Schulabschluss stehen und noch keine Idee haben, wie ihre berufliche Zukunft einmal aussehen soll. Bis zur fertigen Neukonzeption der Oberstufe am Gymnasium und der damit einhergehenden noch stärkeren Vertiefung der beruflichen Orientierung sehen wir in der Stärkung des bereits bestehenden Koordinators eine gute Möglichkeit, die jetzigen Gymnasialjahrgänge ebenfalls bestmöglich bei ihrer Berufswahl zu unterstützen.

*„Wir Schülerinnen und Schüler wollen möglichst breit über alle Ausbildungsmöglichkeiten informiert werden, um eine gute Entscheidung für unsere Zukunft treffen zu können. Besonders der Kontakt zu gleichaltrigen Auszubildenden hilft uns, einen Einblick in die Praxis zu bekommen“*, so der Landesschülersprecher der Gymnasien, Joshua Grasmüller

Mit dem IHK Projekt „AusbildungsScouts“ haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, aus erster Hand von gleichaltrigen Azubis über verschiedene Berufsausbildungen informiert zu werden. Wir freuen uns, dass das Angebot nun auf alle weiterführenden Schularten ausgedehnt wird und zusätzlich ein besonderes Augenmerk auf die Berufsintegrationsklassen gelegt wird.

Die Erklärung greift auch eine Problematik auf, die wir als Landesschülerrat schon seit Langem kritisieren: Gerade an Gymnasium und Fachoberschule werden die Schülerinnen und Schüler, unserer Meinung nach, oftmals nicht ausreichend auf die vielen Möglichkeiten einer Berufsausbildung bzw. der dualen Form des Studiums hingewiesen bzw. vorbereitet. Dieser Sachverhalt soll nun jedoch der Vergangenheit angehören, denn mit Hilfe eines neuen zielgruppenorientierten Entscheidungswegweisers sollen vor allem leistungsstarke Schülerinnen und Schüler speziell über die Möglichkeiten und Chancen einer Berufsausbildung im dualen System informiert werden.

Zusammenfassend begrüßen wir den gemeinsamen Vorstoß aus Politik und Wirtschaft sehr und hoffen, dass viele der Maßnahmen schnellstmöglich in den alltäglichen Schulbetrieb eingebunden werden, um so uns Schülerinnen und Schülern eine bestmögliche Vorbereitung auf unser späteres Berufsleben zu ermöglichen.

gez. Stefan Lindauer  
stellvertretender Pressesprecher